

## Höchst quer

Die Maturaarbeit öffnete ihr die Tür zur Artistenschule. Jetzt tanzt Katharina Dröscher im Circus Monti übers Seil.

— Text: Melanie Keim

Sie wirft alle Zirkus-Stereotype über den Haufen. Katharina Dröscher hat nichts gemein mit einer zarten Seiltänzerin, die mit Schirmchen, aber ohne Gesicht übers Seil trippelt. In der Art, wie sie mit entschlossenen Schritten übers Seil fliegt, zeigt sich eine Dynamik, eine Präsenz, die herausfordert, selbst wenn es sich nur um Übungsschritte in der Trainingshalle des Circus Monti handelt. Man denkt unweigerlich an Tilda Swinton, wenn man ihren selbstbewussten Blick kreuzt, der sich unter dem voluminösen Haarschopf, den irritierend hellen Augenbrauen offenbart. Rock'n'Roll statt Zirkusnummer!

In ihrem Wohnwagen in Winterthur erzählt sie, wie ihre Karriere begann: mit einem Video für die Maturaarbeit. Sie war 19, mietete eine Halle in der Roten Fabrik in Zürich, band ein Stahlseil an einen Traktor und filmte eine Seiltanznummer. Die renommierte Zirkusschule École Nationale de Cirque de Montréal war begeistert. Obwohl sie wegen ihrer Maturaprüfung die Auditions verpasst hatte, wurde Katharina Dröscher aufgenommen.

Heute ist sie 23 Jahre alt und trainiert für die Monti-Manege. Sie wird einen Pas de deux tanzen mit François Bouvier, der mit ihr im vergangenen Sommer die dreijährige Artistenausbildung abgeschlossen hat. Ihr Tanzpartner ist graziler, zurückhaltender als sie, doch die Frage nach der Rolle, die die junge Frau auf dem Seil einnehmen will, greift ihr zu kurz. «Mich interessieren ganz kleine, feine Sachen. Ich bin sehr aufmerksam, habe ein extrem gutes Gehör», sagt Katharina Dröscher, die jenseits des Erzählerischen und Figurativen experimentiert und über Disziplinen hinwegtanzt. Für ihre Diplomarbeit bestückte sie ihr Seil mit Mikrofonen und machte es so zum Instrument, ihre Schritte zu Musik. Mit dieser Performance landete sie bei der Jury wie auch bei den

Managern des Cirque du Soleil eine Sensation. Allmählich zeigt sich auch im Gespräch

die eigenwillige Quertänzerin, die sie ist. Sie erzählt, wie sie ein Seil durch ihren Loft in Montréal spannte. Wie sie als Teenager aus Rüschtikon jahrelang allein und bis spät in die Nacht in Zürich trainierte. Und sie staunt selber darüber, wie sie Gymnasium und Training unter einen Hut brachte. Damals war es ihr Alltag.

Ihre unkonventionellen Ideen hält sie heute für wenig aussergewöhnlich, verpackt sie in entwaffnend einfache Sätze, hinter denen weder Naivität noch falsche Bescheidenheit steckt. Denn Katharina Dröscher ist sich ihres Marktwerts durchaus bewusst. «Ja, wenn ich wollte, könnte ich die Diva raushängen.» Schliesslich wird unter den Hunderten von Bewerbungen in Montréal kaum jemand nur aufgrund von Videoaufnahmen aufgenommen. Auch werden die wenigsten während der Ausbildung auf ein Hochseil an die Salzburger Festspiele eingeladen und starten nach dem Abschluss gleich mit einem Tourneevertrag bei einem Zirkus wie Monti, der in der Artistenwelt einen exzellenten Ruf besitzt. Anstatt abzuheben, hält Katharina Dröscher den Fokus auf das Seil gerichtet und bleibt dort authentisch verrückt. Für sie freilich ist das ganz normal.

— Katharina Dröscher ist zurzeit mit dem Circus Monti auf Tournee; Tourdaten: [www.circus-monti.ch](http://www.circus-monti.ch)

